Flückiger wieder Zweiter – Schurter

«Ich war nicht sic es noch kann»

Was ist das für ein **Schweizer Krimi** an der Mountainbike-WM in Val di Sole! Mathias Flückiger und Nino Schurter fahren vorne weg – auf den letzten Metern übersprintet Schurter seinen Landsmann und krallt sich Gold.

MATHIAS GERMANN

Darf man Nino Schurter abschreiben? Nein, niemals! Er wird in Val di Sole zum 9. Mal Weltmeister. «Es ist verrückt, einfach unglaublich. Ich bin superhappy und mächtig stolz», so der Bündner im Ziel. **Zweiter wird Mathias Flückiger – schon wieder.** Der Oberaargauer holte schon zweimal WM-Silber und wurde auch vor einem Monat in Tokio Zweiter. Brutal. Während Schurter sein Glück kaum fassen kann, ist Flückiger bedient.

Besonders dabei: Die beiden Schweizer Mountainbike-Cracks **sind bis zuletzt zusammen unterwegs.** Die anderen Gegner müssen sie nicht fürchten. Flückiger ist dabei etwas stärker in den Aufstiegen, Schurter in den Abfahrten. Kurz vor der letzten Kurve zeigt Schurter dann **ein gewagtes, aber geniales Manöver.** Nach der Passarelle schiebt er sich an Flückiger vorbei und behält seinen Vorsprung bis ins Ziel. Dritter wird der Franzose Victor Koretzky.

Für Schurter ist die Genugtuung riesig. **Nach einer für ihn enttäuschenden Saison** und dem bitteren vierten Platz in Tokio zeigt der 35-Jährige, dass er noch lange nicht zum alten Eisen gehört. «Ich war nicht mehr ganz sicher, ob ich es noch kann. Es ist einfach geil, dass es jetzt ausgerechnet an der WM klappt.»

Schurter betont, **dass Flückiger und er sehr gut zusammengearbeitet hätten.** Tatsächlich ziehen die beiden nach zwei Runden davon, vergrössern ihren Vorsprung kontinuierlich. «Es war sehr fair, wir beide wollten uns Gold und Silber ermöglichen.» Das schaffen sie – auch wenn Flückiger ein bitteres Ende erlebt.

Für Schurter doppelt süss: Seine Familie erlebt seinen Triumph – **er ist nun der jüngste und älteste Weltmeister aller Zeiten** – hautnah mit. Töchterchen Lisa fällt seinem Super-Daddy im Ziel um den Hals. Bleibt die Frage: Wird Schurter nun, da er es allen gezeigt hat, **doch noch bis Olympia 2024 in Paris weiterfahren?** «Es war wichtig zu zeigen, dass ich es noch kann – auch für meine Planung», meint er vielsagend.

Für Flückiger endet das WM-Rennen mit ähnlichen Gefühlen wie der Olympia-Showdown. «Ich kann mich irgendwann schon noch freuen. Es war sehr knapp, jetzt bin ich enttäuscht. Nino hat mich überrascht, ich wollte ganz zum Schluss eine saubere Kurve fahren – **er hat es taktisch aber sehr gut gemacht»,** sagt er. Und fügt zum Schluss an: «Eigentlich ist so etwas ja mega cool für die Schweiz.» ●

Mountainbike-WM

CROSS COUNTRY MÄNNER

1. Nino Schurter (Sz)	**1:22:31**
2. Mathias Flückiger (Sz)	**0:02**
3. Victor Koretzky (Fr)	1:08

– Weitere Schweizer: 9. Colombo 2:31. 13. Guerrini 3:12. 14. Forster 3:26.

FRAUEN

1. Evie Richards (Gb)	1:23:52
2. Anne Terpstra (Ho)	1:03
3. Sina Frei (Sz)	**1:08**

– Weitere Schweizerinnen: 10. Keller 3:20. 12. Indergand 4:13. 28. Forchini 8:01.

Kopf an Kopf
Sina Frei gewinnt den Schlussspurt in Val di Sole gegen ihre Landsfrau Jolanda Neff.

Gold, Silber, Bronze: Sina Frei erlebt einen Traum-Monat

Völlig losgelöst!

Ein komplettes Schweizer Podest wie bei Olympia? Nein, das gibt es bei der WM nicht. Aber: Sina Frei wird in Val di Sole trotzdem **starke Dritte.**

Zuerst Silber bei Olympia im Cross-Country, dann diese Woche WM-Gold im Short-Track und nun WM-Bronze – wieder im Cross-Country: Mountainbikerin Sina Frei erlebt **den verrücktesten und schönsten Monat** ihrer Karriere. Die 24-jährige Zürcherin hat innert weniger Wochen **einen gesamten Medaillensatz an Grossanlässen gesammelt!** «Für diese Bronzemedaille hätte ich vor dem Rennen sofort unterschrieben. Ich habe das Maximum herausgeholt. Jetzt bin ich müde, aber auch mega happy», sagt sie nach Platz 3 in Val di Sole (It).

Das ist mehr als nur verständlich. Denn: Frei erkämpft sich WM-Bronze. Obwohl sie in keiner der

holt 9. WM-Titel

cher, ob ich

Schurter ist überglücklich – Flückiger (l.) bleibt mal wieder nur Silber.

«Mächtig stolz»
Nino Schurter zeigt nach dem bitteren vierten Platz in Tokio eine eindrückliche Reaktion.

Fotos: Keystone

Silber
Die erste Medaille holt Sina Frei bei Olympia im Cross-Country.

Gold
Dann steht sie an der WM im Short-Track zuoberst auf dem Podest.

Bronze
Und nun schlägt Frei in Val di Sole erneut zu.

fünf Runden in den vordersten Positionen liegt, gibt das 47-Kilo-Leichtgewicht nicht auf. **Frei beisst, bleibt in der Gruppe der Verfolgerinnen, greift in den Anstiegen an,** wird wieder eingeholt und versucht es erneut.

Letztlich sprintet sie ausgerechnet mit Teamkollegin und Olympiasiegerin Jolanda Neff (28) um die letzte übrige Medaille und behält die Oberhand «Es war ein sehr fairer Sprint, Kompliment auch an Jolanda», sagt sie.

Neff selbst ist trotz Leder nicht unglücklich. **«Ich hatte nicht die allerbesten Beine** und nicht das beste Gefühl. Für diese Vorbereitung, die ich hatte, ist dieser vierte Platz fast das Beste, was ich rausholen konnte», so die Ostschweizerin.

Was Neff meint: Sie hatte wegen der vielen Verpflichtungen nach ihrem Olympiasieg kaum Zeit, um sich gezielt auf die WM vorzubereiten.

Das Regenbogentrikot holt sich Evie Richards aus Grossbritannien, sie zeigt das beste Rennen ihres Lebens und gewinnt solo. «Ich bin geschockt, kann es gar nicht glauben. Heute ist mein Tag. Ich hätte nie gedacht, dass ich zu so etwas fähig sein würde.» Zweite wird Anne Terpstra (Ho), sie ist mehr als eine Minute langsamer.

Und was ist mit der Olympia-Bronze-Frau Linda Indergand? Sie ist zu Beginn der fünf Runden noch vorne dabei, **wird aber letztlich nur Zwölfte,** zwei Ränge hinter Alessandra Keller. ●

MATHIAS GERMANN